



**Governancekonzept
der Innovationscommunity MEHRCE**

DATipilot 

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Autorinnen

Alexa Böckel (Wuppertal Institut)

Nicole Seyring (Mehrwegverband Deutschland e.V.)

Dr. Katharina Hug (Leuphana Universität)

mit Unterstützung von Viktoria Esker (Wuppertal Institut)

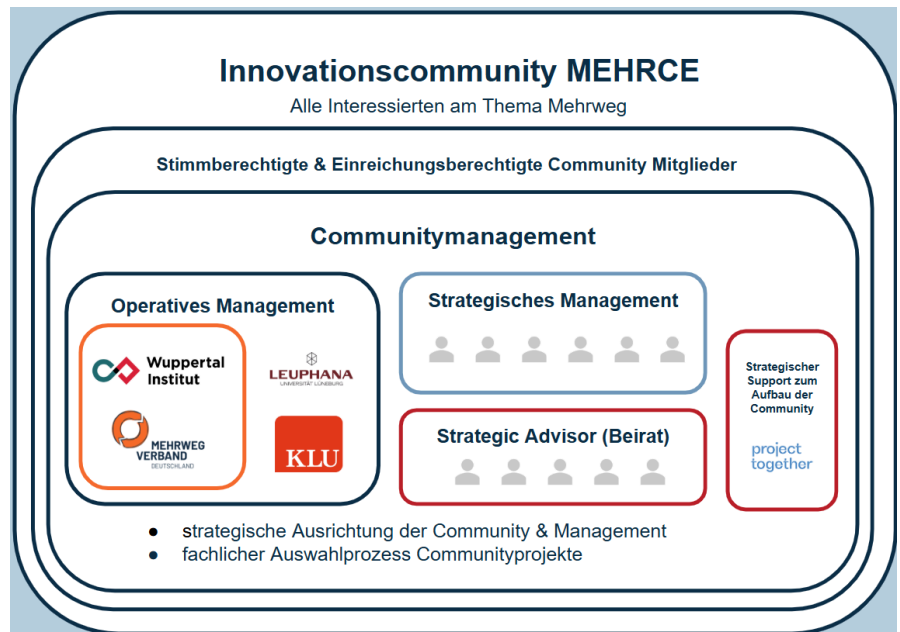
und dem strategischen Managementteam sowie den Strategic Advisors von MEHRCE

Eingereicht bei PtJ am: 11.04.2025 / Genehmigt von PtJ am: 22.04.2025

Version 3/ Stand: 05.08.2026

1. Governance-Struktur

Die Innovationscommunity MEHRCE (sprich "Mehr C E") hat das Ziel, Mehrwegverpackungen in verschiedenen Bereichen, z.B. Lebensmittel, Kosmetik oder Sekundärverpackungen zu skalieren, indem Kooperationsprojekte umgesetzt und branchenübergreifendes Lernen ermöglicht werden. Wir wollen gemeinsam die Mehrwegwende in Deutschland voranbringen und Deutschland als Vorreiter der Circular Economy im Verpackungssektor positionieren. Die MEHRCE Innovationscommunity ist eingebettet in die



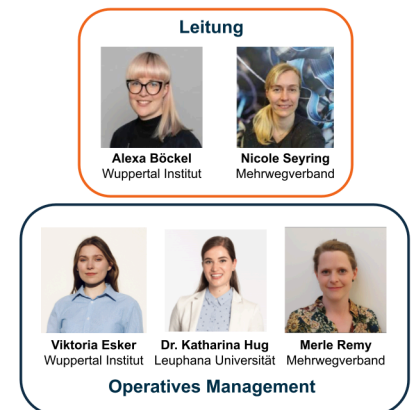
DATipilot Förderrichtlinie des BMBFs und ist eine von 20 Communities. Da für eine erfolgreiche Umsetzung und Skalierung von Mehrwegsystemen diverse Akteure benötigt werden, umfasst die Community wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen, StartUps, NGOs, wie auch Vereine und Einzelpersonen. Die Innovationscommunity wird gemeinsam vom Wuppertal Institut (WI) und dem Mehrwegverband Deutschland geleitet. Weiterhin besteht das Managementteam und damit der Projektverbund aus der Leuphana Universität Lüneburg und der Kühne Logistics University (KLU). Die Verbundpartner haben bereits eine Kooperationsvereinbarung geschlossen und diese durch eine Vereinbarung über die gemeinsame Nutzung von personenbezogenen Daten ergänzt.

Die Verbundpartner ergänzen sich hinsichtlich ihrer Kompetenzen und Perspektiven in MEHRCE. Das WI fungiert als Bindeglied aller Partner und bringt die Kompetenzen im Projektmanagement, wie auch der anwendungsbezogenen Forschung, der Circular Economy und Nachhaltigkeits-Forschung ein. Der Mehrwegverband ist Praxispartner und Türöffner zu Unternehmen und Organisationen im Bereich Mehrweg sowie aktiv in der Vernetzung zu externen Akteuren der Circular Economy. Die Leuphana bringt ihre Kompetenzen in der Organisations- und Gründungsforschung mit transdisziplinären Ansätzen ein. Die KLU hat die Rolle, Erkenntnisse aus der Operations Management Forschung und dem logistischen Design von Mehrwegsystemen einzubringen und zu verbreiten.

Die Organisations- und Entscheidungsstruktur der Verbundpartner gliedert sich in vier Kreise auf: das operative Managementteam (OM), das strategische Managementteam (SM), die Strategic Advisors (SA) und die Communitymitglieder (CM). Diese Kreise sind hier grafisch dargestellt.

1.1. Operatives Managementteam (OM)

Das operative Managementteam (OM) setzt die operativen Aufgaben zur Leitung der Community um, wie die Kommunikation mit den Communitymitgliedern und Communityprojekten, die Betreuung der Antragsprozesse sowie die Planung und Umsetzung der Innovationsphasen. Alle Verbundpartner des Managementprojektes sind im OM vertreten. Das operative Managementteam wird durch das WI geleitet und organisiert die gemeinsamen Meetings und Abstimmungen. Das OM trifft sich wöchentlich für einen Jour Fixe, um Informationen zu teilen, Absprachen zu treffen und nutzt eine gemeinsame Datenablage, die über das WI gehostet wird. Die Entscheidungen werden aufgrund einfacher Mehrheiten getroffen und schriftlich in einem gemeinsamen internen Protokoll festgehalten. Wenn keine Einigung erzielt werden kann, werden Entscheidungen an das strategische Managementteam weitergegeben. Die gemeinsame Arbeitsplanung erfolgt über ein Projektmanagementtool, das vom WI verwaltet wird.



Das Operative Managementteam trifft sämtliche **operativen Entscheidungen**. Dazu gehören:

- Bearbeitung und Prüfung der Mitgliedschaftsanfragen und Organisation der LinkedIn Gruppe
- Vorbereitung der Bewerbungsphasen inkl. Ausarbeitung der Anforderungen für die Bewerbung und Abläufe zur Einreichung von Bewerbungen
- Organisation der Auswahlprozesse in den Innovationsphasen
- Erarbeitung formaler Kriterien für die Bewerbung der Projekte in Abstimmung mit dem Strategischen Managementteam
- Auswahl und Gewinnung von Teilnehmenden für Workshops und Interviews

1.2. Strategisches Managementteam (SM)

Das SM umfasst weitere Expert*innen aus den Partnerinstitutionen und koordiniert die strategische Ausrichtung sowie die zielorientierte Auswahl der Communityprojekte. OM und SM treffen sich regelmäßig zum Jour Fixe. Die Entscheidungen werden aufgrund einer einfachen Mehrheit getroffen und schriftlich in einem gemeinsamen Protokoll festgehalten. Wenn keine Einigung erzeugt werden kann, wird hierzu die Meinung der Strategic Advisors eingeholt.



Aufgaben, Rechte und Pflichten

- Das SM wird bei strategischen Entscheidungen und der Ausrichtung der Community eingebunden und bringt sich bei der Erarbeitung von Dokumenten (Governance, Strategie, Kriterien, etc.) sowie mit Vorschlägen für thematische (Online-)Veranstaltungen ein.
- Das SM unterstützt die Generierung von Projektideen, bewirbt die Einreichung von Skizzen und wählt in den Innovationsphasen zusammen mit den Strategic Advisors die Communityprojekte aus. Auch hier wird anhand einer einfachen Mehrheit entschieden.

Beschlussfähigkeit

- Die Beschlussfähigkeit des SM ist hergestellt, wenn mindestens 4 von 6 Mitgliedern anwesend sind bzw. in eine Entscheidung einbezogen werden (auch schriftlich, nachträglich/im Vorfeld).
- Scheidet ein Mitglied aus dem SM aus, so bemüht sich die zugehörige Organisation um einen zeitnahen Vorschlag zur Nachbesetzung, der mit OM und SM abgestimmt wird.

Die **Zuständigkeiten** der Verbundpartner im Rahmen des Managementprojektes sind:

Verbund-partner	Personen	Zuständigkeit
Wuppertal Institut	Alexa Böckel (Leitung) Henning Wilts (SM) Viktoria Esker (wiss. Hilfskraft)	• Co-Leitung der Innovationscommunity MEHRCE • Leitung des operativen Managementteams • Communitysprecher & zentrale Ansprechpartnerin für den PtJ/ BMBF • Erhebung und Analyse der Herausforderungen der Innovationscommunity • Inhalte für Kommunikationsaktivitäten und Abschlusspublikation • Leitung Innovationsphase 1
Mehrweg-verband	Nicole Seyring (Leitung) Merle Remy (Projektreferentin) Mathias Gerspacher (SM) André Pietzke (SM)	• Co-Leitung der Innovationscommunity MEHRCE • Koordination der Aktivitäten des Strategischen Managementteams und Einbindung der Strategic Advisor • Praxispartner und Türöffner zu Unternehmen und Organisationen • Leitung Communityerweiterung (Analyse bestehendes Netzwerk und strategischer Communityaufbau) • Koordination der begleitenden kommunikativen Maßnahmen • Einbindung Project Together für strategischen Support und Anbindung der Umsetzungsallianz mehrweg.einfach.machen • Leitung Innovationsphase 2
Leuphana Universität	Katharina Hug (OM) Steffen Farny (SM)	• Koordination der Aktivitäten zu Wissensaufbau, Transfer und Wissensverstetigung der Innovationscommunity • Evaluation der Innovationscommunity • Organisation des ersten Barcamps und der Abschlusskonferenz • Leitung Innovationsphase 3
Kühne Logistics University	Sandra Transchel (SM) Christina Raasch (SM) Wiss. Mitarbeiter*in (OM)	• Einbringen und Verbreiten von Erkenntnissen aus der Operations Management Forschung und dem logistischen Design von Mehrwegsystemen • Lerninhalte für Studiengänge, Weiterbildungen und Praxispublikation • Organisation zweites Barcamp

1.3. Strategic Advisors (SA)

Die Strategic Advisors (SA, auch "Beirat") begleiten die Community. Sie bringen ihre Expertise zum Aufbau und zur Erweiterung der Community, zur Erarbeitung von Strategie und Governance sowie bei der Auswahl der Projekte ein, insbesondere in den Innovationsphasen 1 und 3. Die Mitarbeit im Beirat wird nicht durch Projektmittel vergütet; Reisekosten werden im Rahmen der zugesagten Mittel erstattet. Die Strategic Advisors wurden in Absprache mit dem SM ausgewählt.



Nach Abschluss der Mehrweg.Einfach.Machen Umsetzungsallianz wurde Laura Griestop (WWF) als weitere Strategic Advisor berufen, um eine enge Anbindung an die Tätigkeiten der Umsetzungsallianz und den WWF zu gewährleisten.

Die Strategic Advisors bringen insbesondere die folgenden Perspektiven in die Steuerung der Community ein: **Innovationsforschung und Technologiemanagement; Anbindung an Themen wie Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und Ressourceneffizienz; Förderlandschaft von Kreislaufwirtschaft, Circular Economy und Mehrweg; Umsetzung von Mehrweg und Zero-Waste in die Praxis; Schnittstelle zu kommunalen Ansätzen; Einbindung von Start-ups, Venture Capital und Skalierung von innovativen Ansätzen sowie die Umsetzung von Mehrweg in etablierten Systemen.**

Aufgaben, Rechte und Pflichten

- Die SA begleiten die Innovationscommunity mit persönlicher Expertise und breiter fachlicher Perspektive. Sie bringen ihre persönliche Expertise ein und vertreten nicht ihre Organisation.
- Die SA erarbeiten mit/kommentieren Strategie, Governancekonzept, Auswahlkriterien etc.
- Sie nehmen an 2-5 Meetings pro Jahr teil (online/vor Ort), insbesondere an den Auswahlterminen in Innovationsphase 1 und 3.
- Sie unterstützen die Generierung von Ideen und bewerben die Einreichung von Projektskizzen.

Beschlussfähigkeit

- Die Beschlussfähigkeit des Beirats ist hergestellt, wenn mindestens 4 von 6 SA anwesend sind bzw. in eine Entscheidung einbezogen werden (auch schriftlich, nachträglich/im Vorfeld).
- Scheidet ein Mitglied aus dem Beirat aus, so bemüht sich das OM in Absprache mit dem SM um eine zeitnahe Nachbesetzung.

1.4. Communitymitglieder (CM)

Die MEHRCE Community ist eine Interessensgemeinschaft ('community of interest'), d.h. Communitymitglied (CM) kann jede am Thema Mehrweg interessierte Person werden. MEHRCE ist eine offene Community, die sich kontinuierlich erweitert und weiterentwickelt. Als Startpunkt werden die Mitglieder des Mehrwegverbandes Deutschland e.V. sowie der Umsetzungsallianz mehrweg.einfach.machen eingebunden. Es gibt drei Ebenen der Beteiligung der Community-Mitglieder:

Interesse und Engagement: Jede*r Interessent*in (z.B. Mitarbeitende aus Unternehmen und Organisationen, aber auch Studierende und interessierte Privatpersonen) kann sich zur Community informieren und an ihr beteiligen, durch die Eintragung zum Newsletters und zur LinkedIn-Gruppe sowie der Beteiligung an Workshops, Webinaren und Barcamps. Die Anmeldung zur Community erfolgt über die gesamte Projektlaufzeit über ein Online-Formular (Kontaktdaten, Organisation, Einwilligung zur Datenverarbeitung).

Communityprojekte: Alle juristischen Personen bzw. Organisationen, die Community-Mitglied sind, dürfen im Rahmen der Förderrichtlinie Communityprojekte einreichen.

Abstimmung über Communityprojekte: In der Innovationsphase 2 stimmt die Community ab, welche Projekte gefördert werden sollen. Damit große Organisationen keine Vorteile haben und nur Organisationen abstimmen, die einen Beitrag zu Mehrweg leisten wollen, gilt folgendes:

- Die Mitgliedschaft mit Stimmrecht ist Organisationen vorbehalten. Privatpersonen können nicht abstimmen.
- Jede zugelassene Organisation erhält eine Stimme, Tochterorganisationen sind ausgeschlossen. Das Stimmrecht wird *einer* Person der Organisation übertragen, die im Antragsformular benannt wird.
- Eine Organisation wird als stimmberechtigt eingestuft, wenn sie Mehrwegverpackungen aktiv entwickelt, mitgestaltet, umsetzt oder sich für diese politisch einsetzt.
- Die Personen des OM, SM und SA dürfen nicht persönlich Punkte im Contest vergeben, jedoch dürfen die Organisationen des OM, SM und SA an der Abstimmung teilnehmen.

Überprüfung des Abstimmungsrechts

Das operative Managementteam (OM) überprüft den Antrag des Communitymitglieds auf Stimmrecht (Kriterien: Existenz der Organisation, Intention der Förderung von Mehrweg). Dies passiert mit einem Ampelsystem; grün bedeutet Konsens hinsichtlich der Zulassung auf Abstimmung, orange bedeutet, dass Zweifel hinsichtlich der Existenz der Organisation oder Intention der Förderung von Mehrweg bestehen, und rot bedeutet, dass die Organisation als nicht abstimmungsberechtigt eingeschätzt wird. Dies trifft beispielsweise auf Unternehmen zu, die ausschließlich Recycling als zirkuläre Strategie vorantreiben. Alle als orange eingeschätzten Fälle werden mit dem SM und den SA abgestimmt. Alle stimmberechtigten Mitglieder des Mehrwegverbandes sind automatisch abstimmungsberechtigt, da eine Prüfung durch den Verband bereits durchgeführt wurde.

Wege zum Communitymitglied

Interessierte Personen und Organisationen können sich durchgängig als Community-Mitglieder über ein Formular auf der Website (<https://mehrwegverband.de/was-wir-tun/mehrce/>) anmelden. Alle Communitymitglieder werden in eine geschlossene LinkedIn Gruppe eingeladen, um die Kommunikation vom Managementteam zu den Communitymitgliedern wie auch innerhalb der Community zu erleichtern.

Strategische Ausrichtung und Erweiterung der Community

Zu Beginn der Community wurden vor allem die Kommunikationskanäle der Verbundpartner genutzt, um ein breites Publikum anzusprechen und zu informieren. Es wurde zudem ein Online-Kickoff durchgeführt, um erste Informationen zur Innovationscommunity und der Förderrichtlinie zu verbreiten. Im nächsten Schritt wurde um eine offizielle Anmeldung zur Community gebeten und das Barcamp organisiert, um persönliche Begegnung und Zusammenarbeit zu ermöglichen, Herausforderungen zu mappen und Projektideen zu generieren. Es werden durchgängig die Kommunikationskanäle der Community genutzt (LinkedIn, Newsletter, Projektwebsite, Anmeldeformular, Standardtexte und -fragen für FAQ, E-Mails) um

neue Communitymitglieder zu werben. Sobald deutlich wird, dass bestimmte Mitglieder fehlen (z.B. aus einzelnen Sektoren oder Organisationstypen, wie NGOs oder auch Industrie), werden diese gezielt angesprochen.

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Project Together, welche Teil der Umsetzungsallianz mehrweg.einfach.machen sind. In der Zusammenarbeit werden Learnings geteilt und Project Together berät und unterstützt die Prozesse und Strategien zur Erweiterung der Community. Weiterhin findet eine systematische Erhebung zu den Herausforderungen hinsichtlich der Umsetzung und Skalierung von Mehrweg in einzelnen Sektoren und Anwendungsmöglichkeiten statt. Dafür wurden vom Wuppertal Institut Workshops und vertiefende Interviews durchgeführt, die in einer [Systems Map](#) aufgearbeitet wurden und in einer Broschüre mithilfe der Leuphana Universität veröffentlicht wurden. Durch die Systems Map lässt sich ein Überblick gewinnen, an welchen Hebeln gearbeitet werden muss, um die Skalierung von Mehrweg voranzubringen.

Verstetigung der MEHRCE-Community

Es ist uns ein großes Anliegen, die MEHRCE-Community nach der Beendigung des Projektes weiter als aktive Community zu erhalten, als Community, die das Thema Mehrweg weiterdenkt und weiter voranbringt. Dazu wird die Community an die Aktivitäten des Mehrwegverbandes Deutschland e.V. angebunden und es werden strategische Communityprojekte aufgesetzt, die zur Verstetigung beitragen. Die Community wird auch nach 2028 Informationen zu relevanten Entwicklungen, Fördermöglichkeiten und Projekten im Thema Mehrwegverpackungen erhalten (z. B. Fortführung des Newsletters & der LinkedIn-Gruppe, Einladung zu Veranstaltungen). Weitere Informationen, wie die Verstetigung der Community erreicht werden soll, sind im Strategiedokument der MEHRCE-Community dargelegt.

2. Auswahlprozesse: Von der Mobilisierung der Community bis zur Projektauswahl

Um zum Gesamtziel der DATIpilot Förderrichtlinie beizutragen und einen experimentellen Ansatz in der Auswahl der Communityprojekte umzusetzen, werden drei Innovationsphasen durchgeführt, in denen verschiedene Ansätze der Projektvergabe getestet werden (1. Challenge Partnerschaften, 2. Innovationscontests, 3. Innovators in Residence). Der erste Ansatz wurde gewählt, um Projekte zu fördern, die formulierte Herausforderungen der Community bearbeiten. Der zweite Ansatz ist vor allem durch den ungewöhnlichen Auswahlprozess spannend und baut auf der Expertise der breiten Community auf. Der dritte Ansatz ist stark auf Skalierung und Transfer von Wissen und Expertise ausgerichtet. Die Auswahl der Projektskizzen wird nachvollziehbar für den Projektträger und den Fördermittelgeber in einer Excel-Tabelle dokumentiert und die Innovationsphasen inkl. Budgetplanung werden in dieser Tabelle nachgehalten.

Die Organisationen, denen OM, SM und SA angehören, sind ebenfalls berechtigt, Projektideen zu generieren und Projektskizzen einzureichen. In diesem Fall, oder wenn eine Befangenheit angemeldet wird, wird das Mitglied des OM, SM oder SA von der Bewertung des eigenen Projektes ausgeschlossen. Eine mögliche Befangenheit wird zu Beginn des Entscheidungsprozesses abgefragt.

Mobilisierung und Befähigung der Community

MEHRCE wurde mit einem Online-Kickoff am 12.03.2025 gestartet. Es werden zwei Barcamps genutzt (Mai 2025 und Mai 2027), um auf die Perspektiven und Bedürfnisse der Community einzugehen, Projektideen zu generieren sowie Wissen und Strukturen zu schaffen, um erfolgreiche Innovationsphasen zu ermöglichen. Barcamps sind Konferenzen ohne vorgefertigtes Programm (sogenannte „Unkonferenzen“). Tagesordnung und Verlauf wird von den Teilnehmer*innen bestimmt. Dadurch wird passgenau und situativ auf die Bedürfnisse der Community eingegangen, neue Ideen, Lösungen und Diskussionen zugelassen. Zusätzlich zu den durch die Community gestalteten Sessions werden Workshops angeboten: zur Zielsetzung der jeweiligen Innovationsphasen, zu den

Förderrichtlinien, zum Aufbau und zum Management von cross-sektoralen Kooperationen und zu ersten potenziellen Partnerschaften.

Darüber hinaus werden weitere Treffen stattfinden, um die Community sowie die geförderten Communityprojekte zusammenzubringen. (z.B. September 2026).

2.1 Ideengenerierung, Bewerbung und Ideenauswahl in den drei Innovationsphasen

Innovationsphase 1: Challenge-Partnerschaften

Die erste Innovationsphase 'Challenge-Partnerschaften' fokussiert sich auf die Lösung von wichtigen Herausforderungen in der Community.

Ideengenerierung

- Sammlung von Herausforderungen (Challenges), denen die Communitymitglieder in ihrer täglichen Arbeit begegnen, vom 01.05.-01.06.2025 online (Formular)
- Erstes Barcamp am 15.05.2025 mit Workshops zu den Challenges und Projektideen
- Falls der Bedarf in der Community vorhanden ist, werden Matching Workshops zwischen dem 09.06.-07.07.2025 angeboten
- Clustern der Themenbereiche, die sich aus den eingebrachten Challenges ergeben ab 02.06.2025 (OM) und Diskussion mit SM und SA
- Auswahl von 5-10 Challenge-Themen, die die Breite der Herausforderungen der Community darstellen und die potenziell im Rahmen von Communityprojekten bearbeitbar sind (Beschluss durch OM, SM, SA)
- Aufruf zur Projekteinreichung (Call) für ausgewählte Challenge-Themen (Website, Newsletter LinkedIn) mit Frist zur Einreichung von Skizzen bis zum 07.07.2025

Die Communityprojekte in der Innovationsphase 1 dürfen max. 300.000€ Fördervolumen pro Projekt umfassen und es können Projekte im Rahmen von insgesamt maximal 1 Mio. € gefördert werden. Die Projekte müssen aus mindestens zwei Partnern bestehen (Unteraufträge gelten auch als Partnerschaft) und es muss formuliert sein, welche Form von Wissenstransfer geplant ist.

Dieser Prozess stellt sicher, dass der Innovationscommunity größtmögliche Freiheit und Offenheit für ihre Challenges ermöglicht wird und gleichzeitig das Managementteam (OM, SM) und SA strategisch die Ausrichtung der Community steuern können.

Einreichung von Projektideen

Die Projektideen werden mittels Bewerbungsskizze und Video/Tonaufnahme eingereicht: Die Bewerbungsskizzen werden per Online-Formular eingereicht und umfassen eine Vorhabensbeschreibung mit Informationen zum Hintergrund, Meilensteine des Projektes, grobe Budgetplanung, geplanter Transfer und Kompetenzen sowie Rollen von möglichen Partnern und einen Pitch, der eine vertonte Präsentation, ein Video, eine Tonaufnahme oder ähnliches sein kann (in mp3 oder mp4 Format, max. 3 Minuten). Das OM führt eine Vorsichtung der Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit durch und kommentiert etwaige Abweichungen (beispielsweise von der Fördersumme, thematischer Fokus auf Mehrweg). Grundsätzlich müssen alle Projekte in allen Innovationsphasen folgende **Mindestkriterien** erfüllen, die in der Vorsichtung durch das OM kommentiert werden:

M1	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung, Verbreitung und/oder Skalierung von Mehrwegverpackungen?
M2	Sind mindestens zwei Community-Partner am Projekt beteiligt, davon mindestens ein Partner aus der Praxis?
M3	Besteht eine Perspektive des Transfers der Ergebnisse in die Mehrwegwirtschaft?
M4	Liegt die veranschlagte Laufzeit bei maximal zwei Jahren?
M5	Liegen die veranschlagten Fördermittel des Projektes innerhalb der geplanten Fördersummen pro Innovationsphase und wird sich an dem Mindestbetrag pro Partner von 50.000€ orientiert?

Projektauswahl

Die Projektskizzen werden vom SM plus SA anhand von 10 Auswahlkriterien bewertet, anschließend in einem Entscheidungsmeeting diskutiert und mithilfe einer einfachen Mehrheit zur Projekteinreichung ausgewählt. Bewertung und Auswahl werden in einer Tabelle dokumentiert.

Auswahlkriterien (jedes Kriterium zwischen 0 und 10 Punkte, maximale Punktzahl = 100)

Diese Auswahlkriterien wurden durch Fragen in Absprache mit SM und SA operationalisiert.

A1	Mehrweg im Zentrum: Das Projekt löst Herausforderungen im Bereich Mehrweg (Problem-Solution-Fit)
A2	Relevantes Transferpotenzial für die Community: Das Projekt generiert Wissen, das für andere Communitymitglieder relevant ist
A3	Skalierung: Das Projekt bewirkt eine potenzielle Skalierung von Mehrweg
A4	Umsetzbarkeit: Das Projekt ist mit den geplanten Mitteln und in der geplanten Zeit umsetzbar
A5	Expertise der Antragsteller*innen: Die Personen und Organisationen verfügen über die Expertise dieses Projekt durchführen zu können
A6	Nachhaltigkeit: Das Projekt zielt darauf ab, einen positiven Impact auf Nachhaltigkeit und Zirkularität zu bewirken
A7	Innovativität: Das Projekt repliziert nicht vorherige Aktivitäten, sondern setzt neue Aktivitäten um oder testet neue Kontexte
A8	Kooperation: Das Projekt verfolgt einen kollaborativen Ansatz und bindet verschiedene Partnerorganisationen ein.
A9	Anschlussfähigkeit: Das Projekt ist so gestaltet, dass die Lösungen oder Erkenntnisse von den Projektpartnern oder anderen Organisation überregional (deutschlandweit) weiter genutzt werden können
A10	Forschungsbeitrag: Das Projekt formuliert ein Forschungsziel und eine Forschungsfrage

Es ist geplant, 4-5 Projekte im Gesamtvolumen von max. 1 Mio. € auszuwählen und zur Projekteinreichung aufzufordern.

Zeitplan des Auswahlprozesses in Innovationsphase 1

(Dies ist der ursprüngliche Zeitplan, welcher im Verlauf des Projektes angepasst werden musste).

01.05.-01.06.2025	Einreichung von Challenges über Google Forms
15.05.2025	Workshop zu Challenges auf dem Barcamp
01.06.-08.06.2025	Auswahl und Zusammenfassung der Challenges zu Challenge-Themen
bis 09.06.2025	Veröffentlichung des Calls für IP 1 inklusive der Challenge-Themen
09.06.-07.07.2025	Einreichung von Projektskizzen zu den Challenge-Themen (Template & Pitch)
07.07.-14.07.2025	Prüfung der Mindestkriterien durch OM
14.07.- 10.08.2025	Bewertung der Skizzen durch SM und SA, inkl. Abstimmungsmeeting
12.08.2025	Rückmeldung an Communitymitglieder zur Auswahl der Projekte
12.08.-24.08.2025	Einreichung prüfungsnotwendige Unterlagen an den Projektträger Jülich (z.B. Jahresabschlüsse, Auszug aus dem Vereins- und Handelsregister, De-minimis Erklärung)
24.08.-07.09.2025	Vorprüfung der Skizzen durch PtJ inkl. Feedback an die Projekte zur Förderfähigkeit und Förderquoten
08.09.-19.10.2025	Formulierung der Vollanträge (entweder nur Gesamtvorhabensbeschreibung (GVB) für Communitysprints oder GVB und Teilvorhabenbeschreibungen und easyonline Daten)
ab 19.10.2025	Prüfung der Vollanträge durch PtJ
spätestens 01.04.2026	Rückmeldungen und Verschickung Zuwendungsbescheide durch PtJ und Start der Communityprojekte

Innovationsphase 2: Innovationscontests

In der MEHRCE-Community sind wir motiviert von den Bedürfnissen unserer Mitglieder. MEHRCE möchte die Projekte fördern, die den größten Mehrwert für alle bieten. Deswegen nutzen wir in der Innovationsphase 2 den Ansatz der Innovationscontests und lassen die Community (Organisationen mit Stimmrecht) entscheiden, welche Projekte gefördert werden, getreu dem Motto: "Power to the Community!". Der Vorteil: Die Community bringt die größte Expertise darüber mit, welche (gemeinsamen) Herausforderungen in der Tiefe angegangen werden sollen, welche Lösungsansätze vielversprechend und realistisch umsetzbar sind und an anderer Stelle transferiert werden können.

Ideengenerierung

- Erstes Barcamp am 15.05.2025 mit Workshops zu Projektideen für Innovationsphase 1 und 2
- Bei Bedarf weitere Formate zur Ideenentwicklung, z.B. über thematische Online-Veranstaltungen, vertiefende Gespräche zu Projektideen und weitere Ausarbeitung zwischen 15.06.-15.09.2025
- Aufruf zur Projekteinreichung (Call) für Innovationsphase 2 (Website, Newsletter, LinkedIn) mit Frist zur Einreichung von Skizzen bis zum 15.09.2025

In der Innovationsphase 2 können Projekte im Rahmen von insgesamt 2 Mio. € gefördert werden. Die Projekte müssen aus mindestens zwei Partnern bestehen (Unteraufträge gelten auch als Partnerschaft)

und es muss formuliert sein, welche Form von Wissenstransfer geplant ist. Die Größe der Projekte wird von den einreichenden Communitymitgliedern vorgeschlagen. Als Mindestsumme gilt ein Orientierungswert von 50.000 € pro Partner und eine Obergrenze von 2 Mio. € (pro Projekt).

Einreichung von Projektideen

Die Projektideen werden mittels Bewerbungsskizze und einer Kurzpräsentation (5 Folien) vorgestellt. Die Bewerbungsskizzen werden per Online-Formular eingereicht und umfassen eine Vorhabensbeschreibung mit Informationen zum Hintergrund, Meilensteine des Projektes, eine grobe Budgetplanung, den geplanten Transfer und Kompetenzen sowie Rollen von möglichen Partnern. Die Präsentation kann zusätzlich Diagramme, Fotos und Schaubilder enthalten, um das Vorhaben zu verbildlichen und greifbarer zu machen. Das OM führt eine Vorsichtung der Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit durch und, falls in Frage steht, ob die oben genannten Mindestkriterien erfüllt sind, behält sich das Managementteam vor, in Absprache mit SM und SA Projekte von der Abstimmung auszuschließen.

Projektauswahl

Die Projektauswahl erfolgt durch eine Abstimmung durch die abstimmungsberechtigten Mitglieder der Community. Dies hat zum Ziel, dass die Projekte einen Mehrwert für die Community leisten. Die Projektskizzen werden dafür auf einer Online-Plattform veröffentlicht und das Voting erfolgt ebenfalls auf dieser Plattform.

Im Vorfeld wird durch das OM geprüft und getestet, welche Plattform bzw. technische Umsetzung sich für den Abstimmungsprozess eignet. Die Plattform muss folgende Aspekte bei der Anwendung sichern: Geschützter Bereich mit Zulassung durch einen Code bzw. Sicherungsverfahren, so dass nur stimmberechtigte Mitglieder abstimmen dürfen und sicherstellen, dass nur 1 x pro stimmberechtigte Organisation abgestimmt wird. Es muss außerdem ein Verfahren umsetzbar sein, welches die Bewertung von Projekten in einem Budgetrahmen zulässt.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Community erhalten Zugang zur Plattform und den Projektskizzen. Sie werden aufgefordert, die aus ihrer Sicht besten Projekte zu ranken, im Rahmen der Budgetgrenze von ca. 2 Mio. €. Alle abstimmungsberechtigten Organisationen dürfen abstimmen, auch jene, die ein eigenes Projekt eingereicht haben.

Das OM verwertet beide Ergebnisse und legt SM und SA einen Vorschlag zur Auswahl der Projekte vor, die dem Willen der Community folgt bzw. eng an ihm ausgerichtet ist und in einem Entscheidungstreffen mit OM und SA verifiziert wird. Wenn die Kombination der meistausgewählten Projekte inhaltlich nicht sinnvoll ist oder über dem Gesamtbudget liegt (z.B. zwei Projekte über 1,5 Mio. €), werden die Communityprojekte dazu angehalten, das Budget zu überarbeiten und/oder die Arbeitspakete anzupassen. Die Bewertung und Auswahl werden in einer Tabelle dokumentiert.

Zeitplan Innovationsphase 2

(Dies ist der ursprüngliche Zeitplan, welcher im Verlauf des Projektes angepasst werden musste).

15.05.2025	Workshop zu Challenges auf dem Barcamp
bis 15.08.2025	Veröffentlichung des Calls für IP 2
15.08.-15.09.2025	Einreichung von Projektskizzen (Template & Präsentation)
15.09.-28.09.2025	Prüfung der Mindestkriterien durch OM + Verifizierung mit SM+SA Veröffentlichung der formell berechtigten Skizzen in einem Online-Tool mit Zugangsberechtigung (Zugang für stimmberechtigte Organisationen)

29.09.- 12.10.2025	Abstimmung durch Community (Stimmberechtigte Organisationen, eine Stimme pro Organisation) in einem Online-Tool mit Zugangsberechtigung
13.10.-26.10.2025	Verwertung der Ergebnisse (OM) und Vorlage zur Verifizierung (ggf. Diskussion) an SM+SA
27.10.2025	Rückmeldung an Communitymitglieder zur Auswahl der Projekte, ggf. Aufforderung zur Überarbeitung
bis 15.01.2026	Finale Zusage an alle Projekte, soweit möglich
28.10.-09.11.2025	Einreichung prüfungsnotwendige Unterlagen an den Projektträger Jülich (z.B. Jahresabschlüsse, Auszug aus dem Vereins- und Handelsregister, De-minimis Erklärung)
10.11.-23.11.2025	Vorprüfung der Skizzen durch PtJ inkl. Feedback an die Projekte zur Förderfähigkeit und Förderquoten
23.11.-11.01.2026	Formulierung der Vollerträge (entweder nur Gesamtvorhabensbeschreibung (GVB) für Communitysprints oder GVB und Teilvorhabenbeschreibungen und easyonline Daten)
ab 11.01.2026	Prüfung der Vollerträge durch PtJ
spätestens 01.06.2026	Rückmeldungen und Verschickung Zuwendungsbescheide durch PtJ und Start der Communityprojekte

Mit diesem auf Innovationsphase 1 abgestimmten Bewerbungsprozess stellen wir sicher, dass Projekte, die in Innovationsphase 1 in der Vorauswahl abgelehnt wurden, die (überarbeiteten) Projektskizzen in der zweiten Innovationsphase einreichen können. Alle Projektskizzen, die Lösungen bearbeiten, die außerhalb der ausgewählten Challenges (in Innovationsphase 1) liegen, können ebenfalls die zweite Innovationsphase nutzen.

2.3. Innovationsphase 3: Innovators in Residence

Wissen und Expertise sind nicht nur bei Organisationen, sondern immer auch bei einzelnen Personen verortet. Ziel der Innovationsphase 3 ist es deshalb, Wissen innerhalb von Organisationen und von einzelnen Personen zu nutzen und innerhalb der Community zu transferieren. Dafür soll das Prinzip der "Innovators in Residence" genutzt werden. Einzelne Innovator*innen werden zeitweise in eine Gastorganisation eingebunden, um gegenseitige Synergien zu schaffen und einen Wissensaustausch anzuregen. Das heißt, dass Innovator*innen ihre gelernte Expertise übertragen bzw. das in der Gastorganisation generierte Wissen zurück in die eigene Organisation transferieren. Innovator*innen verstehen wir als Personen, die Wissen haben bzw. generieren und dieses in die eigene und/oder die Gastorganisation transferieren. Lernen in alle Richtungen ist erwünscht und erlaubt. Bewerbungen sind vorgesehen von Tandems aus einem*r Innovator*innen und einer Organisation, die das Wissen und die Expertise der Person in ihrer Organisation nutzen möchte (Gastorganisation). Im Rahmen eines von den Tandems festgelegten Zeitraums von zwei bis sechs Monaten werden den Innovator*innen bzw. der entsendenden Organisation ein Stipendium bzw. Ausgleichszahlung zugesichert, um den gegenseitigen Wissensaustausch zu ermöglichen.

Es ist geplant, die Stipendien durch die Leuphana Universität ausbezahlen. Die Leuphana hat einen Vorschlag zum Prozess der Auszahlung der Förderung (Honorarverträge bei Selbstständigen; bei Angestellten Organisationsverträge, im folgenden wird auf beides mit dem Begriff "Förderung" Bezug

genommen) sowie der Höhe der auszahlenden Beträge (maximal 12.000€ zzgl. 3.000€ Umsatzsteuer) erarbeitet und wird hierfür einen Förderantrag beim PtJ stellen (Juni 2026). Alle Rahmenbedingungen zur Förderung wurden mit dem SM und SA abgestimmt. Der Förderantrag wird mit dem OM und PtJ abgestimmt. Die Verantwortung für jegliche Absprachen zwischen Innovator*in und ggf. derzeitige*r Arbeitgeber*in beispielsweise zu Fragen der Freistellung und weiteren Rahmenbedingungen liegen gänzlich bei den Innovator*innen.

Teil des Förderantrags der Leuphana Universität wird eine Begleitforschung der Innovationsphase 3 sein. In dieser wird in Form eines Code of Conducts festgehalten, dass die Innovator*innen und die Gastorganisation verpflichtend an Forschungsgesprächen oder anderen Formaten teilnehmen. Ergebnisse der Forschung werden mit der MEHRCE Community geteilt.

Ideengenerierung

- Kommunikation des finalen IP3-Konzeptes ab Juni 2026
- Während des Sommers 2026 wird es Online Matching Workshops geben, um Gastorganisationen und Innovator*innen zusammenzubringen. Dazu wird in einer ersten Session im Community Call im Juni eine Paneldiskussion mit Expert*innen stattfinden, die bereits konkrete Ideen und Vorschläge für potenzielle Projekte haben. Challenges, die bisher in den anderen zwei Phasen nicht bearbeitet werden konnten, können ebenfalls zur Diskussion gestellt werden und in dieser Phase von Innovator*innen bearbeitet werden.
- Aufruf zur Projekteinreichung (Call) August/ September zur Bewerbung von Tandems (Website, Newsletter LinkedIn) mit Frist zur Einreichung von Skizzen bis spätestens 12.10.2026
- Falls die Community Bedarf für weitere Matching Workshops und bilaterale Gespräche zwischen potenziellen Tandems hat, werden diese online über den Sommer 2026 angeboten.

Einreichung von Projektideen

- Eingereicht werden Bewerbungen von Tandems, die sich bereits geeinigt haben, dass die Tandemkonstellation ein guter Fit ist, sprich für Gastorganisation und entsendende Organisation und Innovator*in passend sind und eine Zusammenarbeit für die vereinbarte Zeit innerhalb der Innovationsphase 3 wünschenswert ist.
- Die Bewerbungen von Tandems werden per Online-Formular eingereicht und umfassen eine kurze Vorhabensbeschreibung mit Informationen zum Hintergrund, Beschreibung der Organisationen und Betreuung der Innovator*in (inkl. geplante Einbindung, Ansprechperson), kurze Beschreibung der Expertise der Innovator*in bzw. Bedarfe für Wissensaustausch, sowie einer Erklärung, warum genau diese Expertise/Austausch gebraucht wird und welches Wissen/Fähigkeit/Innovation am Ende der Residencephase für die Gastorganisation implementiert bzw. vom Innovator*in in die entsendende Organisation zurückgenommen werden soll. Wichtig hierbei ist, dass eine klare Definition des Ergebnisses vorliegen muss, das heißt z.B. Deliverable/ Artefakt/ Output (kann ein konkretes Projekt, Bericht, Maßnahmenkatalog, Handlungsempfehlungen etc. sein).

Projektauswahl

- Die Auswahl findet wie in Innovationsphase 1 durch OM, SM und SA und angepassten Auswahlkriterien statt. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden vom OM vorgeprüfte Bewerbungen den SM und SA zur Verifizierung vorgelegt.
- Grundsätzlich müssen die Bewerbungen der Tandems folgende **Mindestkriterien** erfüllen, die in der Vorsichtung durch das OM kommentiert werden.

Mindestkriterien Innovationsphase 3

M1	Es sind mindestens zwei Community-Partner am Projekt beteiligt (Innovator*in und Gastorganisation)
M2	Mehrweg im Zentrum: Das Projekt löst Herausforderungen im Bereich Mehrweg
M3	Umsetzbarkeit: Das Projekt ist mit den geplanten Mitteln und in der geplanten Zeit umsetzbar
M4	Innovator*in verfügt über die Expertise dieses Projekt durchführen zu können
M5	Gastorganisation verfügt über die Expertise und Kapazität dieses Projekt durchführen zu können
M6	Das Projekt hat ein konkretes Ergebnis zum Ziel
M7	Bei Angestellten: Ein zeitlicher und organisatorischer Nachweis der entsendenden Organisation über die Verfügbarkeit der Innovator*in liegt vor.

Auswahlkriterien (jedes Kriterium zwischen 0 und 5 Punkte, maximale Punktzahl = 20)

A1	Voraussetzungen Innovator*in: Wie gut passen Wissen und Lernbereitschaft der Innovator*in zu den technologischen und organisatorischen Herausforderungen der Gastorganisation?
A2	Rahmenbedingungen entsendende Organisation: Wie hoch ist das Commitment, Interesse und Lernbereitschaft der entsendenden Organisation?
A3	Rahmenbedingungen Gastorganisation: Inwiefern wird die Bereitschaft der Gastorganisation von der Innovator*in zu lernen und Wissen zu teilen sichtbar?
A4	Transferpotenzial und Innovation: a. Inwiefern hat das Vorhaben das Potenzial, Learnings und Wissen über das einzelne Tandem hinaus für die MEHRCE Community zu generieren? b. Wie innovativ ist das Projekt bzw. die gemeinsame Idee des Tandems?

- Die Kommunikation der 15 Förderungen wird bis zum 01.12.2026 erfolgen.
- Bei 1-2 Kriterien, die nicht ausreichend erfüllt sind oder Zweifel bestehen, werden die Tandems informiert und dürfen die Bewerbung innerhalb einer Frist von 2 Wochen nachbessern und erneut einreichen. Dies wird jedoch nicht offiziell kommuniziert, um sicherzustellen, dass bereits die erste Einreichung bestmöglich gestaltet wird.

In Innovationsphase 3 steht ein Budget von insgesamt 400.000 € zur Verfügung inklusive der Kosten für den Aufwand zur Auszahlung der Förderungen (Verwaltungskraft Leuphana). Es sollen bis zu 15 Innovators in Residence finanziert werden. .

Voraussichtlicher Zeitplan Innovationsphase 3

August 2026	Leuphana Universität reicht Förderantrag zur Weiterreichung der Mittel in Form von Innovator*innen Förderungen ein
bis Oktober 2026	PtJ Prüfung des Antrags
ab August 2026	Aufruf (Call) zur Bewerbung von Tandems (Website, Newsletter LinkedIn)
bis 12.10.2026	Einreichung der Bewerbung von Tandems (Template)

Nov/Dez 2026	Vorprüfung OM und Verifizierung durch SM und SA sowie Vergabe der Förderung und Rückmeldung an Communitymitglieder zur Auswahl der Tandems
Mai/Juni 2027	2. Barcamp als erstes Kick-Off für ausgewählte Tandemprojekte sowie Einführung Indeemo Datenerhebungstool
ab 01.06.2027	Start der Innovators in Residence, späteste Beendigung der Residence-Phase zum 31.11.2027

2.4 Nachrückverfahren und Ergänzungsprojekte

Für alle drei Innovationsphasen gilt: Wenn Projektideen oder Projektanträge zurückgezogen werden und dadurch Mittel innerhalb der Innovationsphasen frei werden, können Projekte aus allen Phasen nachrücken. Grundlage für das Nachrücken sind die dokumentierten Bewertungen und Entscheidungstabellen. Die Entscheidung darüber obliegt dem OM, SM und SA.

Das Managementteam (OM + SM) behält sich vor, strategische Communityprojekte in Absprache mit den Strategic Advisors zu beantragen, wenn der Nutzen für die Community als relevant eingeschätzt wird, auch wenn durch Kürzungen Mittel bei den Communityprojekten freiwerden. In diesem Rahmen wird im Sommer 2026 das strategische Communityprojekt StartMehr eingereicht, durch welches vor allem Mehrweg-StartUps unterstützt werden sollen.

2.5 Antragsprozess

Die SM und SA behalten sich vor, Kürzungsvorschläge im Budget in IP1 und IP2 an die Communityprojekte heranzutragen, wenn sie den Eindruck haben, dass das Projektbudget zu großzügig kalkuliert wurde. Die Projekte haben ihrerseits die Möglichkeit nach Zusage durch das Managementteam innerhalb ihres Projektes die Gelder anders zu verteilen. Dies ist im Vorhinein mit dem OM abzustimmen. Sollten sich im Prozess des Vollartrages weitere Änderungen ergeben, wie ein Wechsel der Projektpartner, ist dies ebenfalls mit dem OM abzustimmen.

Die Vollarträge sind vor offizieller Einreichung an das OM zu schicken und auf deren Rückmeldung zu warten, bevor sie förmlich beim Projektträger Jülich eingereicht werden.

2.6 Pflichten der Communityprojekte

Alle Projektpartner der geförderten Communityprojekte, sowie der geförderten Tandems aus IP3, sind verpflichtet den jeweils geltenden Code of Conduct zu unterzeichnen und sich an diesen zu halten.

3. Inhaltliche Passfähigkeit und Förderwürdigkeit

Die Organisations- und Entscheidungsstruktur und die Innovationsphasen der MEHRCE Innovationscommunity wurden so gestaltet, dass sie möglichst kompatibel mit der DATIpilot Förderrichtlinie sind. Durch die transparente Kommunikation der Auswahlprozesse, der Auswahlkriterien und der Bedingungen der Förderrichtlinie wie auch die Einbindung der Communitymitglieder ist eine enge Anbindung an die Förderrichtlinie gewährleistet.

Die Auswahlprozesse und Auswahlkriterien sind oben für die einzelnen Innovationsphasen genannt und in den Mindestkriterien sind die Ziele der DATIpilot Förderrichtlinie (Wissenstransfer und Offenheit für Forschung, Anschlussfähigkeit, Bezug zu Mehrweg) integriert. Um eine passgenaue Ausrichtung auf die wichtigsten Hebelpunkte in der Innovationsfähigkeit sicherzustellen, wird in der ersten Innovationsphase an Community-based Challenges gearbeitet; in der zweiten Innovationsphasen entscheiden die Communitymitglieder selbst über die geförderten Projekte. Dies hat den Zweck, dass die Projekte einerseits nicht einzeln betrachtet werden, sondern die allgemeine Projektkonstellation und dass die Projekte hinsichtlich ihres Beitrags für die gesamte Community ausgewählt werden.

Zudem werden über den kontinuierlichen Aufbau von strategischen Partnerschaften und der Ansprache von einzelnen Akteuren zur Einreichung von Community-Projekten eine Ausweitung der ursprünglichen Community angestrebt und eine Struktur für deren Verstetigung geschaffen.

Das vorgelegte Governancekonzept enthält eine Erklärung der Struktur und wichtigsten Entscheidungsprozesse für die gesamte Projektlaufzeit und alle vordefinierten Innovationsphasen. Stellt das Managementteam an irgendeiner Stelle im Projekt fest, dass die Darlegungen im Governancekonzept unpassend sind, bzw. einzelne Schritte angepasst werden müssen, so wird dies durch das Managementteam angezeigt, mit PtJ besprochen und Änderungen im Nachgang transparent kommuniziert und öffentlich zugänglich gemacht.